

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Konrad Weiß (Berlin) und der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Hermes-Bürgschaft für das Staudammprojekt/Wasserkraftwerk am oberen Euphrat (Türkei)

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Trifft es zu, daß die Bundesregierung eine grundsätzliche Deckungszusage (Hermes-Bürgschaft oder -Garantie) für deutsche Lieferungen im Zusammenhang mit einem Staudammprojekt oder Wasserkraftwerk am Oberlauf des Euphrat in der Türkei erteilt hat?
2. Welche Erkundungen hat die Bundesregierung hinsichtlich der ökologischen und sozialen (z. B. Umsiedlungen) Folgewirkungen des Projekts eingeholt, und was sind die entsprechenden Ergebnisse?
3. Wie beurteilt die Bundesregierung die Tatsache, daß das Projekt Bestandteil eines gigantischen Regionalentwicklungsprogramms ist [„Grand Anatolia Project“ (GAP)], für das die Weltbank wegen seiner innergesellschaftlichen und internationalen Brisanz keine Kredite vergibt?
4. Kann die Bundesregierung Berichte bestätigen, wonach weder für das Gesamtprojekt GAP noch für Teilprojekte seriöse Umweltverträglichkeitsstudien durchgeführt wurden (siehe Heidi Hinz-Kardeniz/Rainer Stoodt, Die Wasserfalle, Focus-Verlag, Gießen 1993)?
5. Wie beurteilt die Bundesregierung GAP beziehungsweise das durch die Hermes-Deckung berührte Teilprojekt mit Hinblick auf die türkische Kurdenpolitik?
6. Wie beurteilt die Bundesregierung GAP beziehungsweise das durch die Hermes-Deckung berührte Teilprojekt mit Hinblick auf die Wasserpolitik der türkischen Regierung gegenüber Syrien und dem Irak?

Bonn, den 4. Februar 1994

Konrad Weiß (Berlin)
Werner Schulz (Berlin) und Gruppe

